

## **Der nächste Arbeitsmarkt**

Wahrnehmen. Bewerten. Handeln.

Eine Veranstaltung des BDV für seine Mitglieder.

Donnerstag, 15. 10. 2009, 10.30 bis 16.00, St. Virgil, Salzburg  
Konzept, Moderation und Zusammenfassung: Norbert Schermann  
(ATELIER Unternehmensberatung), Ursula Rosenbichler (ARCO-  
Consulting)

### **1 Vorbemerkung**

Der BDV hat in den letzten zwei Jahren einen Positionierungskatalog entwickelt und diverse arbeitsmarktpolitische Themen intensiv bei FördergeberInnen, SozialpartnerInnen und anderen KooperationspartnerInnen lobbyiert.

Einerseits sind nun diese Themen immer wieder auf ihre Kontextrelevanz hin zu überprüfen, andererseits ist die Expertise der Mitglieder des BDV zu aktivieren und zu nutzen.

In Salzburg wurde angesichts der aktuellen Entwicklungen der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes ein weiterer Akzent in diesen laufenden Prozess des Lobbyierens und Positionierens gesetzt.

Die zwei zentralen Anliegen der Akzentsetzung waren:

- Identifizieren und Bewerten der wesentlichen Trendperspektiven und ihrer Einflussfaktoren, die für einen nächsten Arbeitsmarktes von Bedeutung sind.
- Gestalten von Zukunftsbildern vor dem Hintergrund unterschiedlicher Entwicklungen zweier ausgewählter Trendperspektiven, sowie Erdenken (neuer) Handlungsfelder für die Sozialwirtschaft im Bereich der Arbeitsmarktpolitik.

### **2 Trends und ihre Einflussfaktoren**

„Bevor wir wissen, was wir tun,  
müssen wir wissen, wie wir denken.“  
Joseph Beuys

## 2.1 Diskurs 1: Trends wahrnehmen

‘Zukunft ist nicht vorhersagbar’, Trends, die in unserer Zukunft eine Rolle spielen, sind jedoch möglicherweise wahrnehmbar und können somit auch beschrieben werden. Im Salzburger BDV-Forum identifizierten und diskutierten die anwesenden ExpertInnen und Mitglieder des BDV zukunftsrelevante Trends.

Dazu wurden unterschiedlichen Entwicklungsstränge (Trendperspektiven) in einer ersten Arbeitsphase benannt und voneinander abgegrenzt. Die durch den strukturierten Diskussionsprozess entstandenen Trendperspektiven waren – in der Reihenfolge ihrer späteren Gewichtung – folgende:

- Der Arbeits(losen)Markt und seine Entwicklungen
- Gesellschaftliche Entwicklungen, insbesondere jene rund um die Themen Verteilungsgerechtigkeit, aber auch der offene und implizite Kultur- und Wertewandel
- Die Entwicklung der wohlfahrtsstaatliche Politik (öffentliche Finanzen), rechtliche Rahmenbedingungen, sowie der Politikrahmen EU
- Die Themen und Querschnittsmaterien Gender & Diversity, Migration
- Entwicklung in der Sozialwirtschaft
- Klima und Umwelt
- Die Weiterentwicklung in der Wirtschafts- und Finanzwelt
- Die Weiterentwicklung in der Bildungspolitik
- Demographische Entwicklungen
- (Informations- und Kommunikations)-Technologische Entwicklung
- Globale und regionale Trend (wurde nicht weiter bearbeitet)

Das Ziel dieser ersten Arbeitsphase war es, die unterschiedlichen Perspektiven, mit welchen auf das Thema ‘nächster Arbeitsmarkt’ geschaut werden muss, festzulegen, um daraus Think Tanks entstehen zu lassen, also einen multiprofessionellen Prozess abzuleiten: Zu den Themen werden Expertisen aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik mit Personen aus Institutionen, Unternehmen und der Sozialwirtschaft eingeholt werden, um die Inhalte hinter diesen Trends systematisch erfassen und bewerten zu können.

## 2.2 Diskurs 2: Die Einflussfaktoren

Um die einzelnen Trendperspektiven konkreter zu fassen, wurden in einer weiteren Arbeitsphase die jeweiligen Einflussfaktoren aufgelistet. Die unten stehenden Tabellen geben einen – schon gewichteten – Überblick über die Themenfelder, die Einfluss auf die Trends selbst haben und welche wiederum einer diese Einflüsse fassenden Systematik, Beschreibung und Bewertung zu unterziehen sind.

Die Gewichtung der Einflussfaktoren ergab sich durch die Bewertung der einzelnen TeilnehmerInnen (gekennzeichnet durch die Anzahl der Punkte) und ist ein immer wieder zu reflektierender und wiederholbarer Prozess auf unterschiedlichsten Informationsebenen.

### 2.2.1 Der Arbeit(slosen)markt und seine Entwicklungen

<b>Einflussfaktoren</b>	<b>Anzahl Punkte</b>
Gesellschaftlicher Wert von Arbeit,	10
Alternative „Arbeitsmärkte“	4
Unbezahlte Arbeit	1
Prekarisierung	1
Wert der Arbeit (Entlohnung)	
Verfügbarkeit von Arbeitskräften und Arbeitsplätzen	
Jobangebote	
Kostenfaktor Arbeit (Besteuerung der Arbeit)	
Kosten der Arbeit (...?/ LK) der Arbeitslosigkeit	
Politik, gesetzliche Rahmenbedingungen	
Arbeitszeit	
Arbeitsbedingungen	
Bildung	
Ausbildung, Qualifikation, Sozialverhalten	
Globalisierung	
Konjunktur	
Konsum	
Wirtschaft	

### 2.2.2 Gesellschaftliche Entwicklungen, Verteilungsgerechtigkeit, Kultur- und Wertewandel

<b>Einflussfaktoren</b>	<b>Anzahl Punkte</b>
Demokratie & Partizipation	6
Kommerzialisierung von öffentlichem Raum & Freizeit	4
Privatisierung und Individualisierung öffentlicher Aufgaben	3
Vermögens- und EK Unterschiede	2
Solidarität z.B. gibt es Sündenböcke	1
Sozialpartnergesetz Entwicklung	1
Machteinfluss Sozialpartnerschaft...	
Geschlechtermacht, Führung / (...?)	
Wettbewerb	
Leben unter Armutsgefährdungsschwelle	
Zugang zum Arbeitsmarkt für alle	
Zugang zu Bildung für alle	
Bildung marginalisierter Gruppen?	
Regionale Getthoisierung (arm & reich)	
Presse- & Redefreiheit & öffentliche Kommunikationsprozesse	
Gesellschaftlich	

### 2.2.3 Die Entwicklung der wohlfahrtsstaatliche Politik (öffentliche Finanzen), rechtliche Rahmenbedingungen, sowie der Politikrahmen EU, Employability

<b>Einflussfaktoren</b>	<b>Anzahl Punkte</b>
-------------------------	----------------------

Steuerpolitik	9
Vorsorge- und Versorgungssysteme	1
Minimallösungen als Standard	
Konkurrenz um Steuermittel	
Medien	1
Öffentliche, veröffentlichte Meinung	1
Wohlfahrts...(?) der Regionen	
EU-Recht, Normen	
Krise als Selbstzweck	1
Lobbyismus	
Partizipation & Demokratie	1
Gender- Budgeting	1

## 2.2.4 Die Themen und Querschnittsmaterien Gender & Diversity, Migration

<b>Einflussfaktoren</b>	<b>Anzahl Punkte</b>
Herrschaftsdiskurse	3
Patriarchat	2
Verteilung der Ressourcen	2
Symbolische Ordnung	2
Dominanz der Monokultur	1
Doing gender	1
Kulturunterschiede	1
Getthoisierung	1
Zielgruppenspezifische Interessensvertretung (als Verhandlungspartner)	
Zielgruppenspezifische Bezugnahme auf Verwaltungsebene	
Echte Rahmenbedingungen	
Erweitertes Problembewusstsein	
Simplifizierung der Gesellschafts....?	
Querschnittsmaterie als europäisches Vorgehen	
Existenzängste/ Macht	
Erwartungen der MigrantInnen	
Selbstorganisation von MigrantInnengruppen... und anderen Gruppen	
Asylpolitik	
Wirtschaftliche und weltpolitische Faktoren	
Mediale Transparenz von Rollenbildern	
Gesellschaftliche Werte	
Religion	

## 2.2.5 Entwicklung in der Sozialwirtschaft

<b>Einflussfaktoren</b>	<b>Anzahl Punkte</b>
Gesamtgesellschaftl. Entwicklung	2
Gesetzliche Rahmenbedingungen	2
Finanzierungsstruktur	2
Öffentliche Mittel	2
Politische Machtverhältnisse	1
Imagefaktor	1
Grad und Qualität der Vernetzung	1
Förderrichtlinien	
Fördergeldentwicklung	
EU- Programme, regionale AMP	
BAGS KV	
Abhängigkeiten & Weiterentwicklung	

Ausdifferenzierung/ Zusammenführung der Sozialwirtschaft	
Konzentration auf große Träger	
Professionalisierung der Branche	
Nachfrage nach „fair“ produzierten Produkten und DL	
Steigender Bedarf (KlientInnen)	
Entwicklung der AL Zahlen	

### 2.2.6 Klima, Umwelt

<b>Einflussfaktoren</b>	<b>Anzahl Punkte</b>
Konsumverhalten	4
Energie- Gewinnung, Verbrauch	4
Knappe Ressourcen vs überdimensionale Nutzung	1
Individuum (Mensch)	1
Abfall	
Freizeitverhalten	
Energieverbrauch	
Greenjobs	
Mobilität, Tourismus...	
Limitierte Energieressourcen	
Natürliche Entwicklung	
Kurzlebigkeit der Produkte	
Landwirtschaft	
Landwirtschaft, Monokulturen	
Massentierhaltung	
Verkehr	
Verkehr	
Mobilität	
Produktion- Was und Wie	
Industrie	
Industrie-Emissionen	
Politik	
Global & Regional	
CO2- Emissionen	

### 2.2.7 Wirtschafts- und Finanzwelt

<b>Einflussfaktoren</b>	<b>Anzahl Punkte</b>
CSR, Ethik, öffentlicher Diskurs	1
Wettbewerb der nationalen und internationalen Förder-/ Steuersysteme	1
Kaufkraft, Konsumverhalten	1
Produktivität	1
Lobbyismus	1
Faktor Entscheidungsmacht	1
Rechtliches Regelwerk, Kartellrecht, Ratingagenturen...	
Migration der Arbeitsplätze	
Haftungssysteme	
Partizipation & Demokratie	

### 2.2.8 (Informations- und Kommunikations)-Technologische Entwicklung

<b>Einflussfaktoren</b>	<b>Anzahl Punkte</b>
Wechselwirkungen technologische Entwicklungen & Produktionsfaktor Arbeit	5

Rationalisierung	
Neue Arbeit- wo?	
Teilhabe und Einfluss auf kommunikative Prozesse	
Zugang zu Informationen	
Zugang zu Informationstechnologie	
Bedingungen für Selbstorganisation von Meinungen/ Interessen	
Manipulationsmacht	
Monopolstellung vs Vielfalt & Pluralismus der Medien	
Überwachung	
Privatisierung & Enteignung von Wissen	
Zensur	

### 2.2.9 Die Weiterentwicklung in der Bildungspolitik

<b>Einflussfaktoren</b>	<b>Anzahl Punkte</b>
Bildungsziele	2
Bildungsverantwortung	1
Bildungsverteilung (Grad, Geschlecht...)	1
LLL	1
OZ Herkunft, Bildungschancen	
Bildungssysteme	
Strukturelle Rahmenbedingungen	
Bildungsausgaben- BIP	
Durchlässigkeit	
Mobilität	
Bildungs-Architektur, Settings, Methoden	

### 2.2.10 Demografische Entwicklungen

<b>Einflussfaktoren</b>	<b>Anzahl Punkte</b>
Altersverteilung, Pyramide	3
Migration/Migration	2
Getthoisierung	1
Geburtenrückgang	
Urbanisierung	
Geschlechterverteilung	
Lebensformen (He...?)	
Haushaltsgrößen	
Bildungsrad (...?)	
Qualität der Bildung	
Religion	
Gesellschaftliche Werte	
Strukturelle Rahmenbedingungen	

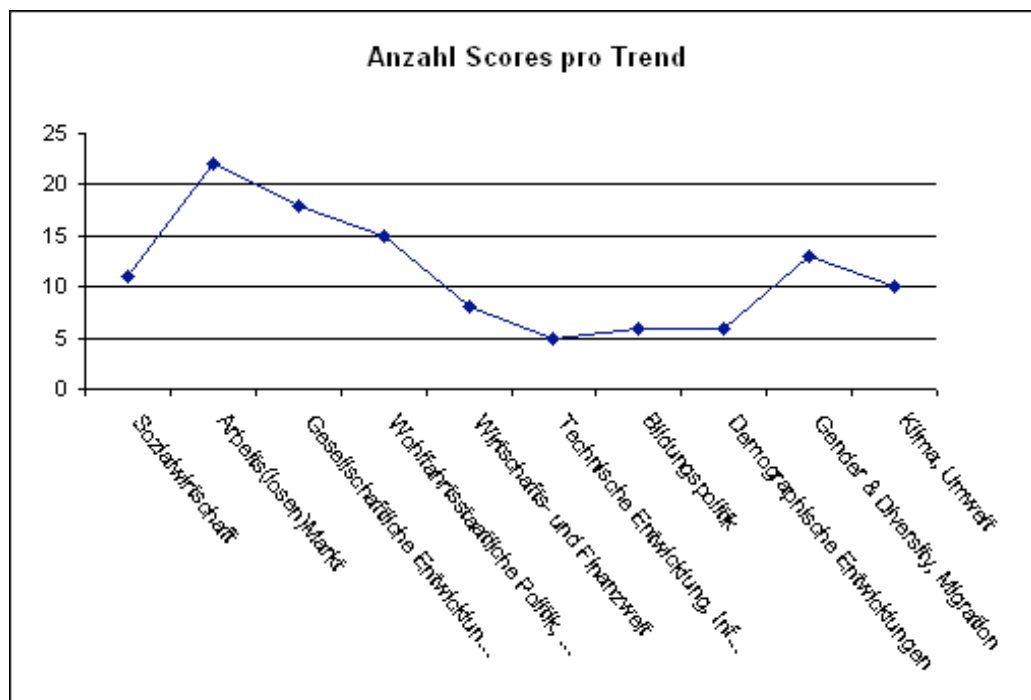
## 2.3 Zusammenfassung und Trendbewertung

### 2.3.1 Anzahl der Bewertungspunkte pro Trend

<b>TREND</b>	<b>Score</b>
Sozialwirtschaft	11
Arbeits(losen)Markt	22
Gesellschaftliche Entwicklungen, Verteilungsgerechtigkeit, Kultur- und Wertewandel	18
Wohlfahrtsstaatliche Politik, Rechtliche Rahmenbedingungen, EU- Politik, Employability, Öffentliche Finanzen	15

Wirtschafts- und Finanzwelt	8
Technische Entwicklung, Informationstechnologie, Kommunikationstechnologie	5
Bildungspolitik	6
Demographische Entwicklungen	6
Gender & Diversity, Migration	13
Klima, Umwelt	10

Anm.: Der Trend "Global/ Regional" wurde nicht gewählt



Für die Bearbeitung der Zukunftsbilder wurde die absolute Gewichtung von Einflussfaktoren pro Trendperspektive (summativ) herangezogen.

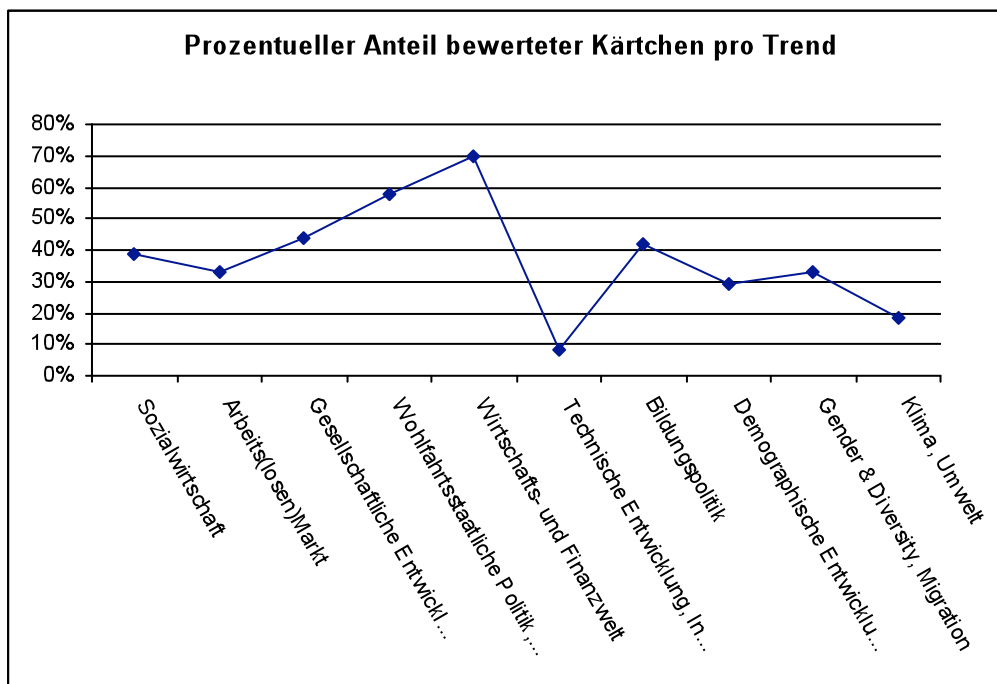
In der relativen Bewertung (hier das ausgeführte Beispiel) ergibt sich eine andere Reihenfolge in der Gewichtung.

Ziel der Gewichtung war es 2 Trends auszuwählen, die für die Entwicklung eines Zukunftsbildes Impuls geben. Wesentlicher als die Wahl zwischen Reihung auf Grund absoluter Zählung oder jener Reihung auf Grund relativer Zählung ist es, die produktivsten Kombinationen für diese Entwicklungsarbeit auszuwählen. Anbei noch das Beispiel für die Gewichtung mit relativer Grundlage:

### 2.3.2 Anzahl der bewerteten Einzelkärtchen gemessen an der Gesamtzahl der Kärtchen

TREND		
Sozialwirtschaft	7 von 18	39%
Arbeits(losen)Markt	6 von 18	33%
Gesellschaftliche Entwicklungen, Verteilungsgerechtigkeit, Kultur-	7 von 16	44%

und Wertewandel		
Wohlfahrtsstaatliche Politik, Rechtliche Rahmenbedingungen, EU-Politik, Employability, Öffentliche Finanzen	7 von 12	58%
Wirtschafts- und Finanzwelt	7 von 10	70%
Technische Entwicklung, Informationstechnologie, Kommunikationstechnologie	1 von 12	8%
Bildungspolitik	5 von 12	42%
Demographische Entwicklungen	4 von 14	29%
Gender & Diversity, Migration	8 von 24	33%
Klima, Umwelt	4 von 22	18%



### 3 Zukunftsbilder

`Man kann ein Problem nicht mit der gleichen Denkweise lösen,  
mit der es geschaffen wurde.`  
Albert Einstein

Ziel der Zukunftswerkstätte ist es – angestoßen von pos./neg. Szenarien - die jeweiligen mentalen Modelle der Zukunftsgestaltungsmöglichkeiten transparent und verhandelbar, konkretisierbar zu machen. Die systematische Betrachtung und Erarbeitung einer gemeinsamen Sichtweise auf zukünftige Herausforderungen (z.B. `Szenario 1 des nächsten Arbeitsmarktes`) ermöglicht es eine zukunfts- und lösungsorientierte tragfähige und nachhaltige, strategisch gerichtete Maßnahmenreihen aufzusetzen. Zudem kann über die eigene

Positionierung (Sozialwirtschaft und ihre Bedeutung im nächsten Arbeitsmarkt) nachgedacht werden.

Zur Erklärung zum Zustandekommen der vier Szenarien:

Die beiden am höchsten gewichteten Trendperspektiven werden s (Gesellschaftliche Entwicklungen, Verteilungsgerechtigkeit, Kultur- und Wertewandel) und t (Arbeits[losen]markt) genannt. Je nachdem, ob sie in ihrem angenommenen Entwicklungsverlauf als „entwickelt sich sehr positiv“ (+) oder als „entwickelt sich sehr negativ“ (-) angenommen werden, ergeben sich daraus vier denkbare Kombinationen, die als Szenarien für den Arbeitsmarkt 2020 ausformuliert werden:

+/+ = s und t positiv

+/- = s positiv und t negativ

-/+ = s negativ und t positiv

-/- = s negativ und t positiv

Bilder siehe Flipchart Protokoll zum Salzburger Forum.

## 4 Nächste Schritte

Um diesen Prozess produktiv weiterzuentwickeln sind folgende Aktivitäten empfehlenswert (aus dem Brainstorming zum Abschluss der Veranstaltung)

Nächste Prozessschritte

- Trendperspektiven/ Szenarien mit externen ExpertInnen vertiefen
- Interdisziplinären Diskurs vorantreiben

BDV als Kooperations- und VerhandlungspartnerIn

- Masterplan entwickeln für Sozialpartner, eigene Organisationen
- Strategische Netzwerke mit Wissenschaft
- Regionale Vernetzung, voneinander Lernen
- Handlungsräume weiterentwickeln

Sozialwirtschaftliche (interne) Entwicklungen

- Verbindliche Qualität in der Sozialwirtschaft
- Positive Zukunftsbilder entwickeln
- Kriterien für solidarische Krisenlösungen

---

Wien, 15.10. bis 2.11.

Kontakt:

Norbert Schermann [schermann@ihratelier.at](mailto:schermann@ihratelier.at)

Ursula Rosenbichler [ [rosenbichler@arco-consulting.at](mailto:rosenbichler@arco-consulting.at) ]